

Fördermassnahmen für die Wasseramsel

aktuell

Die Wasseramseln bilden innerhalb der Singvögel eine eigene Familie der Wasseramseln (Cinclidae). Von den weltweit fünf Wasseramsel-Arten lebt in Europa nur eine einzige, allerdings in mehreren Unterarten. In der Schweiz brütet nur die Unterart *Cinclus cinclus aquaticus*. In der Folge berichtet Biologe Sebastian Meyer insbesondere von dieser Unterart.

Sebastian Meyer, dipl. Biologe,
Hirschmattstrasse 62, 6003 Luzern
Tel. P 041 240 42 24, Tel. G 041 412 32 32,
sebastian.meyer@bluewin.ch

Der weisse Brustlatz ist typisch für die Wasseramsel. (Fotos © Sebastian Meyer)

Praxistipp

Winter und Vorfrühling sind besonders gut geeignet, Wasseramseln an bisher unbekanntem Fliessgewässern zu suchen. Denn die Laubbäume haben ihre Blätter noch nicht ausgetrieben und die letzten noch nicht verpaarten Wasseramseln balzen in der Hoffnung auf einen Partner. Oft sind sie zu dieser Zeit sogar die einzigen singenden Vögel überhaupt.



Charaktervogel der Fliessgewässer

Die Wasseramsel gilt in der Schweiz als häufiger und weit verbreiteter Brutvogel und kann an fast jedem rasch fliessenden Bach oder Fluss leben. Sie kommt von den Niederungen bis auf über 2000 m ü. M. ganzjährig vor. Selbst im Winter kann sie ihrem Revier treu bleiben – wenigstens solange das Gewässer nicht zufriert. Die Lebensweise der Wasseramsel an Fliessgewässern führt zur Ausbildung weitgehend schmaler, aber langgezogener

Reviere – anders als bei anderen Singvögeln, die ein dreidimensionales Revier verteidigen müssen. Die Brutreviere der Wasseramseln reihen sich wie eine Perlenkette aneinander. Sie sind an dicht besiedelten Fliessgewässern durchschnittlich 500 bis 700 m lang. Die Siedlungsdichte kann im Mittelland während der Brutzeit bis zu 1,5 Brutpaaren/km betragen. Im Herbst und Winter sind ausgewählte Bäche und Flüsse tieferer Lagen noch dichter besiedelt.

Wasseramsel – Steckbrief

| | |
|--------------------|---|
| Name: | Wasseramsel <i>Cinclus cinclus aquaticus</i> |
| Systematik: | Singvögel (Passeriformes), Familie der Wasseramseln (Cinclidae) |
| Merkmale: | beide Geschlechter: Gefieder anthrazitfarben bis dunkelbraun, mit weissem Brustlatz; Jugendkleid grau geschuppt, Brust und Bauch gelblich-weisslich gemustert |
| Grösse: | 17–20 cm |
| Gewicht: | 50–70 g |
| Gelege: | 1–2 Bruten mit 3–6 Eiern |
| Brutdauer: | 14–17 Tage |
| Nestlingsdauer: | 19–25 Tage |
| Höchstalter: | 10 Jahre und 7 Monate (Finnland), 7 Jahre und 11 Monate (Schweiz) |
| Nahrung: | Insektenlarven (Eintagsfliegen, Köcherfliegen, Steinfliegen und Zweiflügler) sowie Kleinkrebse, Würmer, Weichtiere und kleine Fische |
| Gesang: | metallische Töne in rascher Folge, sehr variabel; trotz Rauschen des Gewässers gut zu hören |
| Bestand (Schweiz): | 3'000–5'000 Brutpaare, Bestand nicht gefährdet, Smaragd-Art |
| Bestand (Europa): | 119'000–315'000 Brutpaare, Bestand nicht gefährdet |



Bei Wasseramseln singen beide Geschlechter.

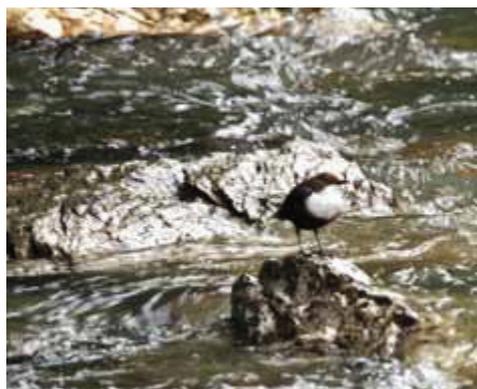
Zivilisationsfolger Wasseramsel

Wasseramseln leben nicht selten mitten im Siedlungsraum; sie können daher als Zivilisationsfolger bezeichnet werden. Im



Mittelland sind Wasseramseln meistens einfacher zu beobachten als in höheren, weniger dicht besiedelten Gebieten, weil sie an Menschen gewöhnt und weniger scheu sind. Die Fluchtdistanz liegt im Mittelland deutlich tiefer. Von unaufmerksamen Beobachtern wird die Wasseramsel dennoch meist übersehen.

Häufig trifft man eine Wasseramsel mitten in einem Fluss auf einem von Wasser umspülten Stein stehend an, von wo sie sich kopfüber ins tosende Wasser stürzt. Oder sie schwimmt wasserlugend auf der Wasseroberfläche oder sucht im seichten Wasser watend nach Larven von Eintagsfliegen, Steinfliegen, Köcherfliegen und Zweiflüglern sowie in kleinerer Menge nach Würmern, Kleinkrebsen und Weichtieren. Kleine Fischchen werden selten erbeutet. Köchertragende Köcherflie-



Wasseramsel mitten im Fluss auf einem Stein stehend.



Wasseramseln schwimmen als einzige Singvögel regelmässig.

genlarven werden mit dem Schnabel gepackt und mehrmals auf einen Stein geschlagen, bis die weiche Larve aus dem schützenden Köcher herausrutscht. Die Wasseramsel ist der einzige Singvogel, der regelmässig im strömenden Wasser schwimmt und am Gewässergrund tauchend seine Nahrung sucht.

Praxistipp

Wasseramseln leben zum Teil mitten im Siedlungsraum und können dort oft besser beobachtet werden als in abgelegenen Gebieten, da sie sich an den Menschen gewöhnt haben.

Brutbiologie

Im Schweizer Mittelland führt die Wasseramsel normalerweise zwischen März und Juni eine oder zwei Bruten durch, in einigen wenigen, bisher beobachteten Fällen wurden bereits im Dezember (Bern 2004, Belp 2006) oder Februar (Luzern 2008) Eier gelegt. In höheren Lagen beginnt die Brutperiode erst nach der Schneeschmelze; hier reicht es nur zu einer einzigen Brut.

Meistens finden sich dieselben Brutpartner im folgenden Jahr wieder an derselben Brutstelle zum Brüten ein. Dabei kann es sich um Partnertreue und/oder um Ortstreue handeln.

Das kugelförmige Nest erstellt die Wasseramsel an Felswänden, in natürlichen Nischen und Höhlen, in Wurzelwerken der Ufervegetation, hinter Wasserfällen, aber auch hinter Wasserschwellen, in Uferverbauungen, auf Mauervorsprüngen, unter Brücken oder in Stollen von Wasserkraftwerken. Hier ist das Nest in der Regel gut vor Raubfeinden wie Füchsen, Mardern, Hunden, Katzen oder Rabenvögeln geschützt. Das kugelförmige Aussennest besteht vorwiegend aus Moos, das In-



Wasseramsel füttert einen wenige Minuten vor der Aufnahme ausgeflogenen Jungvogel.

nennest aus Grashalmen und Laubblättern (meist Buchen- oder Eichenlaub). In der Regel legt ein Weibchen 3–6 Eier pro Gelege.

Wasseramseln sind sehr ortstreu und können einen Neststandort über mehrere Jahre hinweg besetzt halten.

Praxistipp

Rund um den Zürichsee werden seit 1989 Wasseramseln mit Farbringen versehen. Haben Sie eine beringte Wasseramsel entdeckt, melden Sie bitte den Farbcode: Zoologisches Museum der Universität Zürich, Dr. Johann Hegelbach, 044 635 47 66, Johann.Hegelbach@zm.uzh.ch

Auffälliges Balzverhalten

Für Singvögel ungewöhnlich ist, dass bei der Wasseramsel beide Geschlechter singen und balzen. Nicht nur das Wasseramsel-Männchen wirbt intensiv um ein Weibchen, auch das Weibchen zeigt auffälliges Balzverhalten. Bei der Balz reckt der eine Partner seine weisse Brust weit heraus, stellt sich aufrecht hin oder ver-



Wasseramsel mit Wasserinsekten.



Nest an Stützmauer, unter Trottoir.

neigt sich, vibriert mit den Flügeln und spreizt den Schwanz. Das Erkennen von Balzverhalten ist nicht immer einfach, da der Übergang von freundlichen zu aggressiven Verhaltenselementen fließend ist. Ab und zu werden auch zwei gleichgeschlechtliche Individuen bei einer vermeintlichen Balz beobachtet. Das «freundliche» Verhalten springt aber nach kurzer Zeit in offensichtlich aggressives um und die beiden Individuen versuchen, den Rivalen zu vertreiben.



Bei der Balz richtet sich der eine Vogel auf und präsentiert singend seine weisse Brust.

Praxistipp

Die beste Zeit zum Beobachten von Wasseramseln ist zwischen Dezember und Februar, wenn die Wasseramseln ihr auffälliges Balzritual vorführen, oder im Mai und Juni, wenn die Jungen flügge sind und von den Eltern gefüttert werden.

Chancen und Risiken an Fliessgewässern

Für Wasseramseln ideal sind Fliessgewässer mit steinigem Untergrund, reichem Nahrungsangebot, guten Nist- und Versteckmöglichkeiten. Besonders schwer zugängliche Flussräume bieten einen guten Lebensraum, da Störungen durch menschliche Aktivitäten gering sind. Der Wasserstand der meisten Schweizer Fliessgewässer kann zwar innerhalb eines Jahres stark schwanken, was eine grosse Gefahr für Wasseramselnester darstellt.

Die Altvögel selbst können jedoch ausweichen. Dank Wasserkraft- und Stauwerken werden diese Wasserstands-Schwankungen örtlich recht stark ausgeglichen. Dennoch gehen bei Jahrhunderthochwassern wie im August 2005 einige Nester verloren.

Gewässerverschmutzungen bedeuten eine latente Gefahr für Wasseramseln. Die Nahrungssuche kann durch trübes Wasser erschwert werden und bei zu geringer Strömung wird Sand und Schlamm abgelagert oder der Untergrund mit Algen bedeckt. In sehr stark verschmutzten Gewässern fehlt oft die Hauptnahrung: wasserlebende Insektenlarven. Andererseits sind die Nahrungstiere auf einen gewissen Nährstoffeintrag angewiesen. Wasseramseln bevorzugen daher Gewässer von mittlerer Gewässergüteklasse.

Praxistipp

Setzen Sie sich für saubere, naturnahe Fliessgewässer ein. Damit helfen Sie auch den Wasseramseln.

Fördermassnahmen für die Wasseramsel

Als typischer Vogel unserer Fliessgewässer ist die Wasseramsel ein guter Bioindikator für relativ saubere Flüsse und Bäche. Fliessgewässerrenaturierungen fördern die Nahrung der Wasseramseln, weil in naturnahen Fliessgewässern der Gewässergrund weniger stark verschlammt. Durch Renaturierungen werden zudem störungsfreie Bereiche geschaffen, welche der Wasseramsel und störungsempfindlicheren Fliessgewässerarten helfen.

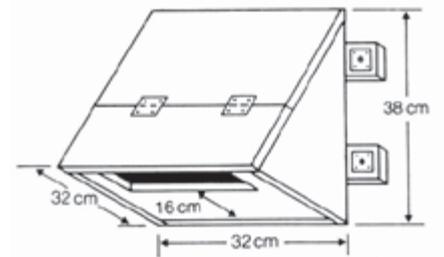
Wo geeignete Nistgelegenheiten oder sichere Brutplätze fehlen, können ergänzend spezielle Nistkästen für Wasseramseln unter Brücken, an Wasserschwellen, in Wasserkraftwerksstollen und an Stützmauern montiert werden.

Es gibt verschiedene Bautypen. Bei Schwegler Naturprodukte ist ein rechteckiger Eternitkasten mit einer quadratischen Öffnung erhältlich. Die Öffnung

Praxistipp

Wasseramsel-Nistkästen können den Brut-erfolg erhöhen. Sie müssen aber vor Raubfeinden sicher und in unmittelbarer Wassernähe montiert werden. Gut geeignet sind Brücken und Wasserschwellen.

muss nach unten gerichtet sein. Auch hölzerne Dreieckskasten mit einem verdeckten Einflug werden eingesetzt. Sogar einfache, runde Rohre mit einem schrägen Deckel (damit keine Rabenvögel einfliegen können) sind tauglich. Bei Niströhren in Stollen oder hinter Wasservorhängen von Wasserschwellen ist kein Deckel nötig. Das Material der Rohre ist egal: Kunststoff, Eternit, Ton, Holz. In den Boden der Rohre sollen immer ein paar Löcher gebohrt werden, damit allfälliges Wasser abtropfen kann.



Dreieckskasten mit ungefähren Massen

Alle Nistkästen sollen direkt über Wasser und im Dunkeln montiert werden. Wichtig ist, dass in der Umgebung der Nistkästen ausreichend Versteckmöglichkeiten vorhanden sind – die frisch ausgeflogenen, bettelnden Jungen sind sonst eine sichere Beute für viele Räuber.



Niströhre in einem Tunnel. (Foto © Johann Hegelbach)

Eine Reinigung der Wasseramsel-Nistkästen ist nicht unbedingt nötig. Der Brut-erfolg ist – anders als bei anderen Singvögeln – in jenen Nestern am grössten, die ständig feucht sind und deshalb einen Parasitenbefall kaum zulassen.

Sebastian Meyer, dipl. Biologe, Luzern

Wasseramsel-Links
<http://www.vogelwarte.ch/home.php?lang=d&cap=voegel&file=detail.php&WArtNummer=3970>
http://www.birdlife.ch/a_pdf/OJ407.pdf
<http://assets.wwf.ch/custom/arten/Wasseramsel.pdf>
<http://www.schwegler-natur.de>
Hinweis: BirdLife Aargau bereitet ein Wasseramsel-Praxismerkblatt vor.